

Christian Pettinger
Stadtrat der ÖDP Augsburg
Bürgermeister-Bohl-Straße 70m
86157 Augsburg
Tel.: 0821/2291591



An den
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg
Herrn Dr. Kurt Gribl
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Augsburg, den 16. November 2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Gribl,

im Bundesverkehrswegeplan wird eine vierspurige Verbindung zwischen der Bundesautobahn BAB 8 und der Bundesstraße B 17 vorgestellt, die sogenannte Osttangente von Augsburg. Dabei ist der gesamte Straßenverlauf in vier Bauabschnitte aufgeteilt, von denen die ersten drei von der Autobahn bis in Höhe von Kissing mit „vordringlichem Bedarf“ gekennzeichnet sind, der letzte Abschnitt von Kissing über den Lech bis nach Königsbrunn zur B17 jedoch lediglich mit „weiterem Bedarf“.

In einem Bericht im Umweltausschuss am 20.06. 2016 (BER/16/00625) und in der Drucksache 18/9677 des Deutschen Bundestages vom 21.09. 2016 wird dem Projekt ein potenziell schädlicher Einfluss sowohl auf die Trinkwasserversorgung Augsburgs als auch auf die Naherholungsgebiete im Augsburger Osten sowie auf den Biotopenverbund entlang des Lechs bescheinigt. Dabei scheint insbesondere von der vierten Projektphase eine enorme Gefährdung für die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes der Lech-Aue auszugehen.

Top 1)

Meine Befürchtung in diesem Zusammenhang ist, dass die unterschiedliche Priorisierung der vier Projektphasen dazu führt, dass die ersten drei Bauabschnitte nacheinander per Planfeststellungsverfahren mit mehr oder weniger starken Umweltauflagen durchgeführt und die Straßenabschnitte auch zeitnah gebaut werden. Danach würde dann über die so erstellte Straße der Verkehr zügig bis Kissing geführt und sich dort aber tagtäglich stauen, da die bisher schon bestehende Verbindung Richtung Königsbrunn den zu erwartenden zusätzlichen Verkehr nicht mehr bewältigen könnte. Damit entstünde dann genügend „Druck“ aus der Bevölkerung, um auch den kritischen letzten Bauabschnitt durch ein Planfeststellungsverfahren zu bringen. Auch wenn die Umweltprüfung den Bau eigentlich als sehr fragwürdig klassifizieren würde.

Ich stelle daher folgende **Anfrage**:

*Ist derzeit bereits vorgesehen, die vier Bauabschnitte der Augsburger Osttangente in ihrer gesamten Länge von der BAB 8 bis zur B 17 in einem **einzigem** Planfeststellungsverfahren zu bearbeiten? Wie wird dies sichergestellt? Falls nicht*

*klar ist, wie die Planfeststellung erfolgen wird, wie kann der Stadtrat Augsburg erreichen, dass die Planfeststellung für den gesamten Straßenverlauf in einem **einzigem** Verfahren umgesetzt wird?*

Top 2)

Für mich steht zudem außer Frage, dass mit dem Bau der Augsburger Osttangente nur eine sehr geringe Entlastungswirkung für die B17 im Westen Augsburgs verbunden wäre. Ich befürchte vielmehr, dass hier wieder einmal der Satz des verstorbenen Verkehrswissenschaftlers Prof. Frederic Vester gelten wird: „Wer Straßen baut, wird Verkehr ernten.“ Insofern stellt sich mir die Frage, ob das heute hier auftretende Verkehrsaufkommen nicht durch alternative Maßnahmen verringert werden könnte. Dazu müsste man natürlich wissen, welche Verkehrsteilnehmer sowohl auf der B17 im Augsburger Westen als auch auf den bestehenden Verbindungen zwischen der BAB 8 und der B17 auf welchen (Teil-)strecken unterwegs sind und warum. Eine rein zahlenmäßige Erfassung (wie in der Bundesdrucksache oben erwähnt) reicht für diese Betrachtung natürlich nicht aus.

Ich stelle daher folgende **Anfrage**:

Gibt es derzeit eine Studie oder Untersuchung, die detailliert die Verkehrsströme im Westen und Osten von Augsburg darstellt und auch auflistet, welche Motivation die einzelnen Verkehrsteilnehmer mit ihrer Fahrt verbinden (Berufspendler, Ausflügler, Lieferverkehr etc.)?

Sollte eine solche Studie bestehen, bitte ich Sie mir diese zugänglich zu machen.

Sollte eine derartige Studie nicht bestehen, stelle ich hiermit folgenden

Antrag:

Der Stadtrat der Stadt Augsburg gibt in Zusammenarbeit mit den anderen an der geplanten Osttangente beteiligten Gebietskörperschaften (A3) eine Studie in Auftrag, die ermittelt, welche Verkehrsbewegungen auf den betreffenden Streckenabschnitten entlang der geplanten Trasse der Osttangente und auf der B17 im Augsburger Westen heute auftreten. Insbesondere ist dabei neben einer rein zahlenmäßigen Erfassung zu klären, wer hier aus welchen Gründen unterwegs ist. Außerdem sollten jeweils die Start- und Zielorte erfasst werden. Für die B17 ist zu untersuchen, welche Verkehrsbewegungen sich von dort nach deren Bau auf die Osttangente verlagern würden.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Pettinger,
Stadtrat (ÖDP)